

LEGATION DE SUISSE

EN

ARGENTINE
X/BeBUENOS AIRES,
URUGUAY 740

den 30. Juni 1950.

P.B. Nr. 3Der panamerikanische Sicherheitspakt
von Rio de Janeiro.

Herr Bundespräsident,

In meinem letzten politischen Bericht habe ich von der deutlichen Annäherung gesprochen, die sich, auf Seiten der Vereinigten Staaten bedingt durch militärisch-politische Erwägungen, auf Seiten Argentinien durch wirtschaftliche Bedürfnisse, zwischen diesen beiden Staaten vollzogen hat.

Vorgestern hat der argentinische Kongress unerwartet und sehr rasch den panamerikanischen Sicherheitspakt von Rio de Janeiro vom 2. September 1947 ratifiziert. Der bezügliche Gesetzesentwurf stand nicht auf der Traktandenliste des Kongresses und wurde von Vertretern der Regierungspartei von einem Tag auf den andern eingebracht. Die Ereignisse in Korea, welche auch hier einen tiefen Eindruck gemacht haben, bilden den Hintergrund zu dieser Geste des argentinischen Parlaments, das hier zum ersten Mal wieder seit der Kriegserklärung an Deutschland im Jahre 1944 seine Solidarität mit den Vereinigten Staaten und der von diesen mehr oder weniger geleiteten panamerikanischen Union demonstriert.

In den Beratungen, die dem amerikanischen Kredit von 125 Millionen Dollar an Argentinien vorangingen, wurde seitens Washington der deutliche Wunsch geäußert,

Herrn Bundespräsident Max Petitpierre,
Vorsteher des Eidg. Politischen Departementes,

B e r n .

- 2 -

Argentinien möge den Rio-Pakt sanktionieren. Es war dies keine Bedingung für den Kredit, wie mir auf der Amerikanischen Botschaft gesagt wurde, sondern nur ein Wunsch, verbunden mit dem Hinweis, dass die angebahnte freundschaftliche Atmosphäre sich nur weiter entwickeln könne, wenn Argentinien nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch seinen Willen bekunde, an den panamerikanischen Institutionen aktiv mitzuarbeiten. Mit der Ratifikation durch Argentinien ist der Pakt von Rio bis jetzt von 17 lateinamerikanischen Staaten sanktioniert worden. Es fehlen nur noch Perú, Bolivien, Ecuador und Guatemala. Durch das Beiseitestehen Argentiniens als des mächtigsten südamerikanischen Partners fehlte dem Pakt bis jetzt wirkliche Lebenskraft und das gewünschte internationale politische Gewicht. Diese Situation wird jetzt anders. Alle Abmachungen, die der amerikanische Unterstaatssekretär Miller im März dieses Jahres mit Präsident Perón über die argentinische Hilfsstellung in einem eventuellen neuen Weltkrieg getroffen hatte, benötigten als rechtliches Fundament die Ratifikation des Paktes von Rio, weil sie sozusagen als praktische Ausführungsbestimmungen zur grundlegenden Idee der militärisch-politischen Kooperation gedacht waren.

Die Tatsache, dass die argentinische Ratifikation wenige Tage nach Ausbruch des koreanischen Krieges erfolgte, ist kein Zufall. Die amerikanische Regierung hat Argentinien daran erinnert, dass jetzt oder nie der Augenblick gekommen sei, die Grundlagen für die auf militärischem Gebiet versprochene Hilfe zu schaffen. Zweifellos hat denn auch Präsident Perón den Augenblick geschickt gewählt, in dem er für seine Geste gerade im jetzigen Moment das wirkungsvollste Weltecho finden konnte.

- 3 -

Durch den Vertrag von Rio wird bekanntlich für den ganzen westlichen Kontinent mit Ausnahme von Kánada eine Sicherheitszone geschaffen, innerhalb welcher der Verteidigungspakt spielen soll. Im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen irgendeinen Staat der amerikanischen Sicherheitszone muss jeder Mitgliedsstaat sofort die Massnahme bestimmen, die er zur Verteidigung der gemeinsamen Interessen ergreifen will, dies jedoch unter Vorbehalt der Beschlüsse des panamerikanischen Sicherheitsrates, der aus sämtlichen Aussenministern der Mitgliedsstaaten gebildet wird, welche Beschlüsse, sofern sie 2/3 oder mehr der Länder umfassen, für alle Mitglieder obligatorisch sind.

Im Falle eines bewaffneten Angriffs ausserhalb der Sicherheitszone, durch den Gebiete oder Souveränitätsrechte eines Mitgliedsstaates bedroht werden oder im Falle eines nicht bewaffneten Angriffs, der als allgemeine Bedrohung betrachtet werden muss, wird der panamerikanische Sicherheitsrat einberufen und soll mit gleicher Mehrheit die für alle Mitglieder geltenden Sicherheitsmassnahmen bestimmen.

Der Pakt von Rio ist auf dem Gebiete der politischen Kooperation zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und den lateinamerikanischen Staaten andererseits nur die Krönung einer ganzen Reihe von Organisationsversuchen, die schon mit der Konferenz von Buenos Aires im Jahre 1936 angefangen haben. Die wichtigste Stufe zum Pakt von Rio ist die Charter von Chapultepec vom Jahre 1945, die bekanntlich eine ganze Reihe von panamerikanischen Verträgen über gegenseitige politische und wirtschaftliche Hilfeleistung und Solidarität umfasst.

- 4 -

Ausserdem entspricht der Pakt von Rio dem Vertragswerk der Vereinten Nationen, das ja bekanntlich unter seinen Mitgliedern regionale Hilfsorganisationen vorsieht.

Auch als Mitglied der Vereinten Nationen ist Argentinien angesichts des koreanischen Konfliktes von seiner bisher geübten Isolationspolitik abgewichen. Die Regierung von Buenos Aires war eine der ersten, die dem Sekretariat der Vereinten Nationen auf die gefassten Sanktionsbeschlüsse hin telegraphisch ihre volle Solidarität bekanntgab. So hat Präsident Perón in doppelter Beziehung das Versprechen eingehalten, welches er wiederholt gegenüber hiesigen amerikanischen Botschaftern wie auch gegenüber Spezialdelegierten Präsident Trumans geäußert hat, nämlich, dass die argentinische Nation die Vereinigten Staaten in jeder Krisis unterstützen würden, zu der es mit Russland kommen werde. Es ist klar, dass die Demonstrationen der Solidarität, wie sie jetzt von Argentinien ausgehen, die immer noch in Washington laufenden Kreditverhandlungen zugunsten Argentiniens nur fördern können.

Genehmigen Sie, Herr Bundespräsident, die Versicherung meiner ganz ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

